

Herausgepickt und vorgestellt

Helga Geerdes: Familie verdoppelt

Horn-Lehe. Das größte Kompliment - was Ihr jugendliches Alter betrifft - erhielt Helga Geerdes vor einigen Jahren im Wohnungsamt des Ortsamtes Horn-Lehe. Eine Nichtbremerin begehrte von ihr eine Wohnung. Helga Geerdes erwiderte, dass sie als Nichtbremerin mindestens zwei Jahre warten müsse. Das wollte die Dame nicht glauben. Sie stürmte daher missgestimmt zum Amtsleiter und klagte ihm ihr Leid: „Im Wohnungsamt sitzt eine 16-jährige und hat keine Ahnung!“ - Nun, der Ortsamtsleiter stellte richtig, wer bar jeder Kenntnis gewesen war.

Helga Geerdes war über zehn Jahre im Ortsamt Horn-Lehe als Verwaltungsangestellte tätig. Bis sich ankündigte, dass sie Mutter wurde. Die Überraschung vor einem halben Jahr war groß: Ehemann Reinhard



Geerdes staunte Felsblöcke. Er war über Nacht Vater von zwei Jungen geworden. So war in jedem Falle klar, dass Helga Geerdes nicht mehr in ihrem Beruf arbeiten konnte.

Sie hängt allerdings so sehr an ihm, dass sie keine Gelegenheit verpasst, einen Besuch im Ortsamt abzustatten. Ihre früheren Mitarbeiter freuen sich dann jedes Mal, denn sie war sehr beliebt als Kollegin. Sie erlernte ihren Beruf nach der Mittleren Reife in der Senatskommission und im Wohnungsbauamt, bevor sie 1955 zum Ortsamt Horn-Lehe überwechselte. Im Horner „Rathaus“ arbeitete sie im Laufe des vergangenen Jahrzehnts in fast allen Abteilungen, vornehmlich in der allgemeinen Verwaltung. Sie kennt jeden alteingessenen Horner, was im Übrigen auch schon deshalb nicht

verwunderlich ist, da sie am Lehesterdeich ihre Kindheit verbrachte. Sie hat noch die Zwergschule am Lehesterdeich zur Zeit des Schulleiters Früchtenicht besucht. Eigentlich wollte sie Friseurin werden. „Doch wie es im Leben so ist - meistens kommt es anders“, meint Helga Geerdes dazu.

Die Familie Geerdes, die sich buchstäblich über Nacht verdoppelt hat, wohnt jetzt in der Neuen Vahr, plant aber den Bau eines eigenen Hauses auf einem bereits in Lilienthal gekauften Grundstücks. Sie hofft, dass sie bald die Baugenehmigung erhält. „Wenn nicht, errichten wir auf dem Grundstück ein Wochenendhäuschen“, ergänzt die frühere Verwaltungsangestellte.